

Ermittlung des Verkehrsaufkommens für das Bauvorhaben an der Meindersstraße in Bielefeld

Im Jahr 2019 erarbeitete das vom Amt für Verkehr der Stadt Bielefeld beauftragte Büro Planersocietät das **Verkehrskonzept Bielefelder Westen**. Ziel des Konzepts ist es, quartiersfremde Durchgangsverkehre zu identifizieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln diese Verkehre verträglich für das Quartier und die umliegenden Stadtteile abzuwickeln. Gleichzeitig sollte durch entwickelte Maßnahmen die Nahmobilität in den Fokus gerückt werden, um auch für den Quell-, Ziel- und Binnenverkehre der Bewohner*innen und Besucher*innen des Quartiers Alternativen zum Pkw zu stärken.

Der Prozess war durch Dialog mit der lokalen Politik und dem Einbeziehen der Bewohnerschaft geprägt (etwa durch Quartiersspaziergänge im Sommer 2019). Ein Endbericht mit Lösungsmöglichkeiten in Varianten wurde im Januar 2020 vorgelegt. Eine Vorstellung im Rahmen einer Bürgerveranstaltung musste aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach verlegt bzw. abgesagt werden. Ziel ist es dies im Frühling 2021 in einer hybriden Form (Präsenz + Online) nachzuholen.

2020 beschäftigte die Bewohner*innen des Quartiers ein weiteres Quartiersthema, das auch die Presse beschäftigte: die im Besitz des Bistums Paderborn befindliche Immobilie der St. Liborius-Gemeinde in der Meindersstraße wurde durch die *Polnische Katholische Mission* gepachtet. Ein rechtsverbindlicher Bebauungsplan liegt vor; dieser beinhaltet u.a. die Errichtung von 33 neuen Stellplätzen auf dem Grundstück (zusätzlich zu den vorhandenen 20 Stellplätzen plus dem Garagen-Stellplatz).

Für das Bauvorhaben in der Meindersstraße im Bielefelder Westen wurde als Nachtrag zum **Verkehrskonzept Bielefelder Westen** eine Abschätzung der zu erwartenden Verkehre im Zuge des Neu- bzw. Umbaus des Areals der St. Liborius Gemeinde erstellt. Die Ergebnisse (sowie Lösungsmöglichkeiten) fließen in das Gesamtkonzept ein und werden hier dokumentiert.

Annahmen

Im Austausch mit dem Amt für Verkehr, Bauamt der Stadt Bielefeld und dem Bistum Paderborn sowie unter Ableitung von Erfahrungswerten seitens der Gutachter wurden Annahmen für drei Szenarien hinsichtlich des Kirchenbetriebs vorgenommen.

Das Verkehrsaufkommen wird dabei in drei verschiedenen Szenarien abgeschätzt:

- Szenario 1: Gemeindebetrieb
- Szenario 2: Normalbetrieb (Gottesdienste)
- Szenario 3: Großveranstaltungen (Hochzeiten und Taufen)

Folgende Werte gingen in die Verkehrsaufkommensabschätzung ein:

- Szenario 1: Gemeindebetrieb
 - 4 Festangestellte (davon 2 in Teilzeit), 1 Putzkraft (Annahme), 10 ehrenamtliche Mitarbeiter, 5 Besucher pro Tag (Hochzeitsbesprechung, Taufbesprechung, Ausstellung von Urkunden, etc.)
- Szenario 2: Normalbetrieb (Gottesdienste)
 - Maximal 200 Teilnehmende (samstags: ca. 200 Teilnehmende, sonntags: ca. 200 Teilnehmende, 3x zeitlich versetzt), 2 festangestellte Mitarbeitende, 2 ehrenamtliche Mitarbeitende
- Szenario 3: Großveranstaltungen (Hochzeiten und Taufen)
 - Circa 200 Teilnehmende, 2 festangestellte Mitarbeitende, 2 ehrenamtliche Mitarbeitende (Roratenmesse in der Adventszeit täglich nach Vereinbarung, Exerzitien in der Advents- und Fastenzeit nach Vereinbarung, Feste des Kirchenjahres nach Vereinbarung)

Weitere Eingangswerte:

- 54 Stellplätze (Bestand: 20 + 1 Garagen-Stellplatz und 33 neue Stellplätze)
- 350 Sitzplätze im Gebäude
- Ca. 6.000 Gemeinde-Mitglieder
- Verkehrsmittelwahl:
 - Gottesdienst: 70 % Pkw, 15 % zu Fuß, 10 % StadtBahn/Bus, 5 % Rad
 - Großveranstaltung: 80 % Pkw, 5 % zu Fuß, 10 % StadtBahn/Bus, 5 % Rad
- Pkw-Besetzungsgrad:
 - Gemeindebetrieb: 1,3 Personen / Pkw¹
 - Bei Gottesdiensten ist bei dem vorhandenen Einzugsgebiet davon auszugehen, dass mehrere Personen im Pkw sitzen. Annahme: 2,5 Personen / Pkw.
 - Bei Großveranstaltungen ist davon auszugehen, dass der Kfz-Anteil sehr hoch ist, der Pkw-Besetzungsgrad aber ebenso hoch. Annahme: 2,75 Personen / Pkw
- MIV-Anteil: In Bielefeld 58% Pkw-Anteil bei Fahrten zur Arbeit². Annahme: 80% ("worst-case" bei Großveranstaltungen)
- Anwesenheit: Beim Gemeindebetrieb ist die Anwesenheit mit 85% auf Grundlage von Bosserhoff (Teilzeit, Krankheit, Urlaub) anzunehmen; Bei Gottesdiensten und Großveranstaltungen ist davon auszugehen, dass es immer eine fixe Anzahl an Personal gibt.
- Wege / Beschäftigtem: Bei Gottesdiensten und Großveranstaltungen ist davon auszugehen, dass das Personal eigens für die Veranstaltung selbst kommt und daher 2,0 Wege / Beschäftigten³ angenommen wird. Bei Gottesdiensten unter der Woche kann es allerdings sein, dass keine zusätzlichen Wege zurückgelegt werden.

¹ Annahme laut Bosserhoff

² Haushaltsbefragung zur Mobilität in Bielefeld 2017

³ nach Ver:Bau 2015

Verkehrsaufkommen

Im **Gemeindebetrieb** ist von maximal 28 täglichen Pkw-Fahrten auszugehen (14x Quell-, 14x Zielverkehr). Dies würde einen Stellplatzbedarf von 28 bedeuten – dieser wäre problemlos abwickelbar.

Im **Gottesdienstbetrieb** ist von maximal 117 täglichen Pkw-Fahrten auszugehen (59x Quell-, 59x Zielverkehr). Der Stellplatzbedarf von 59 Stellplätzen würde die Kapazität um 5 Stellplätze überschreiten.

Bei **Großveranstaltungen** ist von maximal 120 täglichen Pkw-Fahrten auszugehen (60x Quell-, 60x Zielverkehr). Der Stellplatzbedarf von 60 Stellplätzen würde die Kapazität um 6 Stellplätze überschreiten.

Berechnung des Verkehrsaufkommens

	Anzahl Personal	Anwesenheit	Wege / Beschäftigtem	MIV-Anteil	Besetzungsgrad	Pkw-Fahrten/Tag
Szenario 1: Gemeindebetrieb	15	85%	2,5	70%	1,1	20
Szenario 2: Gottesdienste	4	100%	2,0	70%	1,1	5
Szenario 3: Großveranstaltungen	4	100%	2,0	70%	1,1	5

Besucher:innen						
	Anzahl		Wege/Tag	MIV-Anteil	Besetzungsgrad	Pkw-Fahrten/Tag
Szenario 1: Gemeindebetrieb	5		2,0	70%	1,3	5
Szenario 2: Gottesdienste	200		2,0	70%	2,5	112
Szenario 3: Großveranstaltungen	200		2,0	80%	2,75	116

Pkw-Fahrten/Tag

Beschäftigte
Besucher:innen
Wirtschaftsverkehr
Summe

Szenario 1 'Gemeindebetrieb'			
Gesamt	Quell	Ziel	
20	10	10	
5	3	3	
2	1	1	
27	14	14	

Pkw-Fahrten/Tag

Beschäftigte
Besucher:innen
Wirtschaftsverkehr
Summe

Szenario 2 'Gottesdienste'			
Gesamt	Quell	Ziel	
5	3	3	
112	56	56	
0	0	0	
117	59	59	

Pkw-Fahrten/Tag

Beschäftigte
Besucher:innen
Wirtschaftsverkehr
Summe

Szenario 3 'Großveranstaltungen'			
Gesamt	Quell	Ziel	
4	2	2	
116	58	58	
0	0	0	
120	60	60	

Insgesamt wird das Verkehrsaufkommen gemessen an den Stellplatzkapazitäten als verträglich bewertet.

Bei An- und Abreise wird es in der Meindersstraße in der Zeit vor und nach Gottesdiensten und Veranstaltungen zu kurzzeitigen Stauungen kommen, was im Kirchenbetrieb nicht ungewöhnlich ist. Die Erschließung erfolgt über die Schloßhofstraße, Weststraße/Arndtstraße. Die Zufahrt zum Parkplatz am Stadion erfolgt aktuell von beiden Seiten der Melanchthonstraße. Eine der vorgesehenen Varianten zur Verkehrsführung im Bielefelder Westen sieht eine Sperrung der Straße für den Durchgangsverkehr in Form einer Einbahnstraßenregelung vor. In dem Falle erfolgt die Erschließung des Parkplatzes/der Melanchthonstraße nur von der Stapenhorststraße. Der erhöhte Stellplatzbedarf kann mitunter auf dem Parkplatz selber gelöst werden – etwa dadurch, dass Gemeindemitglieder die mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut sind, enger parken können (unter Freihaltung der Rettungszufahrten). Ebenso kann durch die Kommunikationswege der Gemeinde (Rundbrief, Internet, ...) auf den Parkplatz an der Melanchthonstraße zwischen Schulen und Stadion Alm hingewiesen werden. Von dort sind es nur wenige Minuten Fußweg zum Kirchengebäude. So ist etwa auch ein Absetzen von mobilitätseingeschränkten Personen direkt vor der Kirche möglich – geparkt wird dann an der Melanchthonstraße. Hierbei sei darauf hingewiesen, dass dieser Parkplatz am Wochenende zwar über Kapazitäten verfügt – er jedoch bei Fußballspielen des DSC Arminia Bielefeld nicht zur Verfügung steht. Generell ist hierbei wichtig zu erwähnen, dass das Nebeneinander von Großveranstaltungen und Fußballspielen erfordert, dass Kommunikation zwischen der Gemeinde, Ordnungsamt und dem DSC Arminia erfolgt. Hierbei ist es auch im Interesse der Gemeinde, ihre Mitglieder entsprechend über Einschränkungen an Spieltagen (gesperrter Straßen, etc.) zu informieren und auf alternative Anreise- und Parkmöglichkeiten hinzuweisen. Um das Parken auch für die Umgebung verträglicher zu organisieren ist es ratsam, dass die Gemeinde bei Veranstaltungen durch Gemeindemitglieder, Beschäftigte, Freiwillige, etc. die Ankommensphase der Veranstaltung begleitet. Dabei wird dann in der Meindersstraße überwacht, dass Zufahrten von Privaten nicht zugепarkt werden und bei hohem Andrang auch auf den Parkplatz an der Melanchthonstraße verwiesen wird. Zudem kann es auf dem Parkplatz selber hilfreich sein, die Parkenden einzuweisen, um eine optimale Auslastung des Parkplatzes sicherzustellen.

Eine Besonderheit ergibt sich jedoch bei den sonntäglichen Gottesdiensten. Laut Bistum Paderborn sollen sich am Wochenende circa 800 Besucher auf vier Gottesdienste (1x samstags, 3x sonntags) verteilen. Bei einer Gleichverteilung stellt dies kein Problem dar. Sollte einer der Gottesdienste (etwa Sonntagvormittag) weitaus stärker ausgelastet sein, wird die Kapazität des Parkplatzes nicht mehr ausreichen und hier wäre der angesprochenen Verweis auf den Parkplatz an der Melanchthonstraße notwendig. Hierbei sei ebenfalls die angespannte Lage bei einem gleichzeitig stattfindenden Fußballspiel genannt, da der Parkplatz bereits ab den Morgenstunden nicht mehr zur Verfügung stehen würde. Hier muss es Aufgabe der Gemeinde sein, diese Spitzen und Konflikte stets im Auge zu behalten und mit Ordnungsamt und anderen Institutionen proaktiv in Kontakt zu treten.

Im Zuge des Umbaus kommt es zu keiner Nutzungsänderung auf dem Areal. Dennoch ist zu erwarten, dass durch die Wiederaufnahme eines Betriebs aus Gemeindefarbeit, Gottesdiensten, Hochzeiten, etc. die Kirche und das Areal wieder stärker genutzt wird als in den vergangenen Jahren. Die Quell- und Zielfahrten zum Areal der Kirche wird zu Veranstaltungen entsprechend Verkehre erzeugen, stehen jedoch nicht im Widerspruch zu den Zielsetzungen und Ideen des Konzepts. Die Maßnahmen des Verkehrskonzepts Bielefelder Westen zielen darauf ab, die quartiersfremden Durchgangsverkehre zu verhindern. Insbesondere die Einbahnstraßen in der Rolandstraße und Melanchthonstraße haben die Aufgabe, Durchgangsverkehre im Alltag zu verhindern.

Stand: März 2021